

Dr. Max Banholzer : Präsident : Glückwunsch zum 60. Geburtstag 17. Mai 1986

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **59 (1986)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. MAX BANHOLZER
Präsident



*Glückwunsch
zum 60. Geburtstag
17. Mai 1986*

Der Jubilar kann nicht nur auf 60 Lebensjahre, sondern auch auf 20 Jahre aktiver Mitarbeit im Historischen Verein zurückblicken: er diente dem Verein vorerst als Protokollführer, dann sieben Jahre als Vizepräsident; seit 1976 ist er ihm ein umsichtiger und tatkräftiger Präsident. 1963 als Geschichtslehrer ans Seminar gewählt, geht der Sohn des Prophetenstädtchens Brugg nicht den bequemen Weg, sondern achtet darauf, dass seine Seminaristen sich ein Rüstzeug fürs Leben erarbeiten. Beredsamkeit, umfassende Bildung, vielseitige Interessen und nicht zuletzt eigene Forschungen – wovon die lange Publikationsliste zeugt – befähigen ihn dazu. Als Kustos des Domschatzes von St. Ursen legt Max Banholzer ebenso Hand an wie als Redaktor der kulturellen Monatsschrift «Jurablätter», die seinen Namen nicht nur in die regio, sondern auch ins benachbarte Ausland getragen hat. Wahrlich ein volles Pensum öffentlichen Dienstes, das Dank und Anerkennung verdient.

Der Historische Verein entbietet seinem Präsidenten herzliche Glückwünsche: ad multos annos!

Karl H. Flatt

VERÖFFENTLICHUNGEN VON DR. MAX BANHOLZER

Zusammengestellt von Othmar Noser

(anhand: Bibliographie der Solothurner Geschichtsliteratur, Bibliographie der Schweizer Geschichte, Autorenkatalog Kantonsbibliothek Aarau)

Abkürzungen:

Njbl. = Neujahrsblätter
Jurabll. = Jurablätter
SZ = Solothurner Zeitung
SN = Solothurner Nachrichten

Publikationen in Zeitschriften und Periodika

- B[anolzer] M[ax]; Gloor, Georges. Die Brugger Stadtbücher vor der Reformation (Brugger Njbl. 56, 1946, 51–68)
- Das Brugger Metzgergewerbe im 15. und 16. Jahrhundert (Brugger Njbl. 67, 1957, 9–23)
- Claude Belart [gest. ca. 1669] und das Brugg seiner Zeit (Brugger Njbl. 68, 1958, 19–26)
- Zwei Brugger Goldschmiede aus dem 17. Jahrhundert [Erhard Renner, gest. zw. 1614 und 1617 – Otto Baur, gest. ca. 1638] (Brugger Njbl. 68, 1958, 27–29)
- Baden und Brugg. Gemeinsames und Gegensätzliches aus ihrer Vergangenheit (Badener Njbl. 34, 1959, 3–11)
- Die Brugger Stadttrompeter (Brugger Njbl. 69, 1959, 4–10)
- Hemmann Haberer von Brugg, geb. um 1505, gest. 1577, Landschreiber und Dramatiker (Brugger Njbl. 70, 1960, 27–36)
- 150 Jahre Gemeinde Rohr 1810–1960. Jubiläumsschrift zur 150-Jahr-Feier 27./28. August 1960. Im Auftrage des Gemeinderates verf., Rohr 1960. 75 S., ill.
- Geschichte der Stadt Brugg im 15. und 16. Jahrhundert. Gestalt und Wandlung einer schweizerischen Kleinstadt. Diss. (Argovia 73, 1961, 5–319)
- Die Brugger Studenten an der Universität Basel in den ersten zwei Jahrhunderten ihres Bestehens (Brugger Njbl. 71, 1961, 3–14)
- Aus dem ältesten Mandacher Kirchenbuch [Verf. Valentin Meyer, von Aarau, Pfr. in Mandach, 1578–1601] (Brugger Njbl. 71, 1961, 48–51)
- Lorenz Vötkli. Brugger Stadtschreiber, Schultheiss und Poet (Brugger Njbl. 72, 1962, 22–28)
- B[anolzer] M[ax]; Schmidlin, Lorenz. Das neue Geläute der katholischen Kirche Brugg (Brugger Njbl. 73, 1963, 18–21)
- Johann Konrad Klauser, Pfarrer und Humanist in Gebenstorf und Windisch, gest. 1611. (SA aus: Jahresbericht Gesellschaft Pro Vindonissa, 1965, 59–65)
- Johannes Landolt, Schulmeister, Täufer und Prädikant (gest. 1551 in Tegerfelden) (Aarauer Njbl. 42, 1968, 43–49)
- Jakob Brunner, Glasmaler und Sternwirt. 1546–1589 (Brugger Njbl. 78, 1968, 5–13)
- Josef Dünz. Stadtschreiber zu Bremgarten und Brugg (Brugger Njbl. 79, 1969, 5–14)

- Alte Feuerwehrrgeräte in unseren Museen (Jurabll. 30, 1968, 18–19)
- Der Kosciuszko-Gedenkbrunnen in Solothurn (Jurabll. 30, 1968, 43–44)
- Zur Geschichte der Papierfabrik Balsthal (Jurabll. 30, 1968, 164–166)
- Das Kinderheim «Blumenhaus» Buchegg (Jurabll. 31, 1969, 42–44)
- Die Grabplatten der Brugger Stadtkirche (Brugger Njbl. 80, 1970, 95–106)
- Zu den Farbenwundern im Jura. Eine kleine Kunstfahrt mit zwei Führern (Jurabll. 33, 1971, 33–36)
- Zeugen alter Frömmigkeit im Kanton Solothurn. Forschungen zur religiösen Volkskunde am Lehrerseminar Solothurn (Jurabll. 33, 1971, 48–52)
- Die Löwenburg (Jurabll. 33, 1971, 144–146)
- Hans Berger, der Maurer von Oensingen. Ein Gäuer Baumeister des 17. Jahrhunderts (Jurabll. 34, 1972, 28–32)
- «Die drei Rosen von Buchegg». Zu einem Gedicht von Jakob Amiet (Jurabll. 35, 1973, 72–73)
- Grenzen und Grenzzeichen. Ihre Erforschung durch Schüler des Lehrerseminars Solothurn (Jurabll. 36, 1974, 31–34)
- Das von Sury-Clavichord (Jurabll. 36, 1974, 122–126)
- Hans Eppens zum 70. Geburtstag – Verzeichnis der Aufsätze und Zeichnungen von Hans Eppens in den «Jurablättern» (Jurabll. 37, 1975, 116–117)
- Hans Eppens zum 80. Geburtstag (Jurabll. 47, 1985, 108)
- Der Basler Zeichner Emanuel Büchel. Ein neues Buch zu seinem 200. Todestag (Jurabll. 37, 1975, 120)
- Brugg und Lenzburg. Von Freundschaft und Eifersucht zweier Städte im Mittelalter (Lenzburger Njbl. 45, 1974, 10–18)
- Der Schmidwald – eine Waldung der Stadt Brugg im Oberaargau (Jahrbuch des Oberaargaus 18, 1975, 71–80)
- Die Passwangstrasse (Jurabll. 37, 1975, 77–79)
- Aus der Geschichte von Rodersdorf (Jurabll. 37, 1975, 129–134)
- Vindonissa als Bischofssitz. Die Pfarrei Windisch im Mittelalter. Das Kloster Königsfelden. Die Pfarrei Brugg im Mittelalter (Brugger Njbl. 76, 1966, 30f.)
- Matthäus Hiltbrand, Pfarrer in Oltingen und Brugg. Eine Gestalt aus der Reformationszeit (Jurabll. 38, 1976, 70–72)
- Die Rickenbacher Wegkreuze (Jurabll. 38, 1976, 81–82)
- Das Trauer- und Klagelied über den Schiffbruch bei Brugg 1626 (Brugger Njbl. 87, 1977, 17–23)
- Erneuerung des Bündnisses von Bern und Solothurn vor 400 Jahren. SZ 1977, Nr. 33; SN 1977, Nr. 33
- Oehler, Robert; B.M. Familiengeschichte Kistler von Bözen und Brugg. Brugg 1977
- Die Herren von Ostrach (775–1975. Neue Beiträge zur Geschichte von Uster, Brugger Njbl. 88, 1978, 67–73)
- Viktor Fricker (1906–1977) als Brugger Historiker (Brugger Njbl. 88, 1978, 119–121, mit Bibliographie)
- Römische Wurzeln (des Bistums Basel) – der Bischof in Kaiseraugst (Jurabll. 40, 1978, 101–103)
- Kultur im Schwarzbubenland vor 80 Jahren (Jurabll. 41, 1979, 44–49)
- 125 Jahre Historischer Verein des Kantons Solothurn. Solothurner Kalender 1978, 45–47
- Franz Xaver und Stephan Motschi von Oberbuchsiten, Pfarrer zu Didenheim bei Mülhausen (Jurabll. 41, 1979, 132–136)
- Solothurn und Aargau. Ein Gespräch mit Dr. M[ax] B[anolzer] (Schweizer Volkskunde 69, 1979, 89–91)

- Katholische Kirchgemeinde St. Nikolaus, Brugg: Pfarreiführer der Kath. Gemeinde St. Nikolaus Brugg (Text: B. M.; Ill.: Willi Helbling). Brugg 1979, 12 S., Ill.; 1 Beilage
- Vor 400 Jahren: «Solothurner Vertrag» von 1579 zum Schutze Genfs. SN 1979, Nr. 196; SZ 1979, Nr. 198; Nordschweiz 1979, Nr. 199
- Das Leben im alten Brugg. Aus der Wirtschafts- und Sozialgeschichte des 15.–17. Jahrhunderts (Brugger Njbl. 91, 1981, 17–34)
- Der Maler Caspar Beutler. Sein Wirken in Solothurn (Jurabl. 43, 1981, 61–66)
- Das Martin-Disteli-Haus in Olten (Jurabl. 43, 1981, 67–68)
- Drei Heiligtümer von Moutier (Jurabl. 43, 1981, 157–172)
- Historisches zu «Solothurn-Heilbronn»: Ein Heilbronner (d.i. Johannes Lenz) beschenkte Solothurn anno 1496. SN 1981, Nr. 216
- Das Sankt-Oswald-Reliquiar als Leihgabe des Domschatzes St. Ursen im Kunstmuseum. SN 1981, Nr. 244
- Johannes Völkli, Schulmeister und Prädikant. 1640–1692 (Brugger Njbl. 92, 1982, 147–150)
- Kleinlützel – ein Gang durch seine Geschichte (Jurabl. 44, 1982, 33–40)
- Die Pfeifenfabrikation (in Kleinlützel) (Jurabl. 44, 1982, 41–43)
- Johann Baptist Isenring (zu den Solothurner Veduten) (Jurabl. 44, 1982, 76–77)
- Aus den Basler Museen (Jurabl. 44, 1982, 95–97)
- Die Ambassadorskrippe im Blumenstein (Jurabl. 44, 1982, 184–185)
- Die Schweizer Reise von Papst Martin V. 1418 (Solothurner Kalender 129, 1982, 80–85)
- Johannes Lenz und sein dem Solothurner Rat geschenktes Gedicht von 1496. SZ 1982, Nr. 105
- Aus der Geschichte der Schenkenberger Landschreiberei in Brugg (Brugger Njbl. 93, 1983, 103–116)
- Ein unbeachtetes Gedenkjahr: vor 1200 Jahren starb Königin Wertrada, Stifterin von St. Ursen in Solothurn (Jurabl. 45, 1983, 180–182)
- B. M.; Bieger, Paul: Alt Brugg. Brugg 1984, 128 S., ill.
- Vom Ursprung des Brugger Rutenzuges (Brugger Njbl. 94, 1984, 39–43)
- Aus der Geschichte des Hotels «Rotes Haus» in Brugg. Gasthäuser und Wirtschaften im Bezirk Brugg (Fortsetzung). (Brugger Njbl. 94, 1984, 159–170, ill.)

Vorträge im Historischen Verein des Kantons Solothurn

- 1964, Febr. 21. Brugg – das wirtschaftliche und geistige Antlitz einer spätmittelalterlichen Kleinstadt
- 1972, Febr. 25. Aargauische Kleinstädte im Mittelalter – von Freundschaft und Eifersucht